Management internationaler Finanz- und Währungsrisiken

Mit Übungen und Lösungen

Bearbeitet von
Prof. Dr. Klaus Stocker

3., aktual. Aufl. 2013 2012. Taschenbuch. xiii, 409 S. Paperback
ISBN 978 3 8349 3466 6
Format (B x L): 16,8 x 24 cm
Gewicht: 715 g

Wirtschaft > Unternehmensfinanzen > Finanzierung, Investition, Leasing

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort

Das Buch erscheint nun in der dritten Auflage und baut damit auf eine erfolgreiche Serie seit 1997 auf. Vergingen zwischen der ersten und der zweiten Auflage noch neun Jahre, so sind es jetzt nur noch sechs Jahre und dies spiegelt auch die Tatsache von immer schnelleren Veränderungen in der globalen Finanzwelt wider. Seit Erscheinen der letzten Auflage gab es eine weltweite Finanzkrise und eine so genannte Eurokrise, und beide Krisen scheinen nicht wirklich beendet zu sein. Gleichzeitig deuten sich weltumspannende Veränderungen des wirtschaftlichen Machtgefüges an, bei dem vor allem Asien und allen voran China eine immer stärkere Rolle spielt und europäische Politiker als Bittsteller nach Peking und in andere Hauptstädte der so genannten Dritten Welt kommen, eine noch vor fünf Jahren undenkbare Situation. Die letzte Auflage dieses Werkes konnte sich bei der Krisenanalyse noch auf Zahlungsprobleme von Entwicklungsländern beschränken, inzwischen muss man sich auch um Länder des Euroraums derartige Sorgen machen.

Nicht nur von Studierenden wird angesichts dieser Krisen immer wieder die Frage gestellt, ob es denn gar keinen Bezug der globalen Finanzwelt zur Welt der Güter, Dienstleistungen und überhaupt zum Menschen mehr gäbe. Diese Frage ist mehr als berechtigt: Obwohl globaler Handel und internationale Dienstleistungen inzwischen auf ein Drittel des Weltsozialproduktes angewachsen sind, machen die weltweiten kurzfristigen Finanzströme das Fünfzigfache aus und es ist mit weiteren Verdoppelungen im Drei- bis Vierjahreszeitraum zu rechnen: Die Finanzkrisen der vergangenen Jahre haben nicht mehr als eine kleine Delle bei diesen Zahlen verursacht, während es andererseits der reale Bereich ist, der unter den Krisen enorm zu leiden hatte und noch hat. Die Frage kann daher vor allem angesichts hilflos agierender Politiker leider nicht abschließend beantwortet werden.

Dieses Werk kann aber einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis globaler finanzieller Zusammenhänge leisten. Es ist kein politisches Buch, sondern primär ein Lehrbuch für Studierende der internationalen Wirtschaft sowie interessierte Praktiker. Es ist aber kein trockenes Zahlenlehrbuch, sondern es ist an vielen Stellen versucht worden, finanzielle Phänomene sowohl volks- wie auch betriebswirtschaftlich zu analysieren und in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Insofern ist die Zielgruppe nicht nur ein betriebswirtschaftliches Fachpublikum, sondern auch diejenigen, die sich fundierte Kenntnisse finanzieller Instrumente verschaffen wollen. Viele Instrumente, die erklärt werden, dienen zunächst einmal dem Exporteur oder Investor, sie dienen aber auch eben dem Erkennen globaler finanzieller Interdependenzen. Wer nicht weiß, wie eine Option, ein Future oder ein Credit Default Swap überhaupt funktioniert, wird als Gesprächspartner/in einem professionellen Umfeld auch nicht ernst genommen. Nur

wer zumindest eine grundlegende Vorstellung davon hat, welche Auswirkungen die Einführung einer eigenen Währung z.B. durch Griechenland oder auch andere Euro-Staaten haben wird, kann sich an einer solchen Diskussion ernsthaft beteiligen. In Diskussionen mit Kritikern des internationalen Finanzsystems habe ich oft festgestellt, dass viele Kritiker – so berechtigt ihre Anliegen sein mögen – nicht die leiseste Ahnung vom Funktionieren dieses Systems haben, von der Rolle internationaler Institutionen oder dem Funktionieren komplexer finanzieller Instrumente ganz zu schweigen. Wer aber auszieht, eine Welt zu verändern, sollte wissen, wie diese Welt wirklich aussieht.

Auch wenn hier globale wirtschaftliche Probleme analysiert werden, so wird dennoch häufig die Sicht des global agierenden, auch kleinen und mittleren Unternehmens eingenommen, das in einer Welt steht, deren Rahmenbedingungen sich durch das Auf und Ab von Länderrisiken, vagabundierender Finanzströme, globaler Kostendifferenzen und finanzieller Krisen ständig ändern. Nach der Klärung der Begriffe Finanzierung und Risiko (Kapitel I) sowie der Beantwortung der Frage, warum das Gebiet Finanzierung im internationalen Bereich eine Sonderrolle spielt, wird zunächst das gesamte Risikoszenario des internationalen Umfelds durchleuchtet: die Arten der Risiken, die Möglichkeiten, diese Risiken zu umschiffen sowie die Informationsinstrumente. Hier werden auch Bezüge zum politischen internationalen Umfeld hergestellt und mit einem Kurzfall zu Griechenland wird skizziert, wie eine einfache Länderanalyse aussehen kann (Kapitel 2). Nicht zuletzt werden auch die wertvollen Beiträge des Gebiets „Behavioural Finance“ aufgezeigt, die vor allem die vom Autor geteilte Kritik an mechanistisch angewandten quantitativen Methoden im Finanzbereich zum Inhalt haben. Im Kapitel 3 wird der klassische Bereich Außenhandelsfinanzierung mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsformen und der Ausfuhrrisikoversicherung besprochen und mit einer ausführlichen Fallstudie abgeschlossen. Kapitel 4 befasst sich mit Währungs- und Wechselkursrisiken und dem Zusammenspiel mit IWF und anderen internationalen Akteuren. Auch die Stabilität des Euroraums und der internationalen Finanzarchitektur wird hier diskutiert. In den zwei Kapiteln 5 und 6 werden dann traditionelle und innovative Instrumente der Wechselkursabsicherung erörtert. Nach einem kurzen Ausflug zu den Zinsrisiken (Kapitel 7) werden im letzten Kapitel (8) dann vor allem Strategien vorgestellt, die dem Management bei der Bewältigung internationaler Finanzrisiken zur Verfügung stehen. Mit einem Fall „Mexiko“, der auch noch einmal aufzeigt, wie vielfältig die Wechselwirkungen zwischen der finanziellen Sphäre und der globalen realen Wirtschaft sind, wird die Betrachtung abgeschlossen.

Das Buch ist über einen längeren Zeitraum im fallstudienbezogenen Lehrbetrieb wie auch im Kontakt mit Unternehmen und Banken gewachsen. Neben der Schaffung einer bewussten Einstellung zum Risiko ist es ein Hauptanliegen des Buches daher, das internationale Instrumentarium Schritt für Schritt zu erarbeiten und mit Übungsfragen und Fällen am Ende eines jeden Kapitels dem Leser eine Überprüfung seines Verständnisses zu ermöglichen. Diese Übungen sind nicht nur für Studierende ge-

dacht, auch Manager können hier ihr Wissen überprüfen und ergänzen. Lösungshinweise finden sich entweder als Seitenverweis oder als direkter Lösungshinweis am Ende des jeweiligen Fragenkapitels. Großer Wert ist nicht nur auf praxisorientiertes Wissen gelegt worden, sondern auch darauf, dass Zusammenhänge zwischen dem Finanzbereich, den anderen Funktionen des Unternehmens sowie dem wirtschaftlichen Umfeld erkennbar werden.

Englisch ist heute die weltweite lingua franca (nicht nur) der Wirtschaft. Das mag man bedauern und als eine der beklagenswerten Konsequenzen der Globalisierung empfinden. Tatsache ist, dass es ohne Kenntnis der wichtigsten englischen Begriffe gar nicht mehr möglich ist, an der Diskussion internationaler Währungs- und Finanzfragen teilzunehmen, geschweige denn im Devisenhandelsraum einer Bank auch nur einen einzigen Satz zu verstehen. Viele Tabellen und die meisten Grafiken sind daher bewusst in Englisch gehalten, um bei den wichtigsten Begriffen Zweisprachigkeit herzustellen.

Zum Abschluss möchte ich noch Frau Isabelle Riek und Herrn Christian Shuster für die kritische Durchsicht der Manuskripte danken. Für Anregungen, Verbesserungsvorschläge und natürlich auch Fragen stehe ich unter klaus-stocker@t-online.de gerne zur Verfügung.

Nürnberg, im September 2012 Klaus Stocker